

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

92. Jahrgang.

Montag, den 4. Februar

1918.

N 29

Ein großes englisches Kriegsschiff gesunken.

Der Weltkrieg.

Berichte der deutschen Seeresleitung.

Großes Hauptquartier, 2. Febr. Amtl. WTB. Draht.
Von den Kriegsschaulagen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 3. Febr. Amtl. WTB. Draht.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht: An der Nordischen Front kam es am Nachmittag zwischen dem Houthousterwalde und der Eys zu lebhaften Artilleriekämpfen. Auch in der Gegend von Lens, beiderseits der Scarpe und westlich von Combrail lebte die Feuerstätigkeit zeitweilig auf. Bei Ronchy wurde ein starker Erkundungsvorstoß der Engländer abgewiesen.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht: Am Duse-Nisnekanal stehen die Franzosen bei einem gescheiterten Unternehmen Gefangene in unserer Hand. Edings der Alette, im Abschnitt von Reims, auf den Maasböden und am Hartmannswellerkopf vielfach Artillerietätigkeit. Unsere Infanterie brachte von Erkundungen auf dem Ostufer der Maas und nördlich von Badonviller einige französische Gefangene zurück.

Italienische Front.

Lebhafte Feuerkämpfe auf der Hochfläche von Asago.
Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Englische Kriegsverluste.

Berlin, 2. Febr. WTB.
In der Zeit vom 1. bis 10. Januar 1918 haben die Engländer nach eigenen Veröffentlichungen 836 Offiziere und 30 752 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten verloren. Nicht eingerechnet ist hierbei der erhebliche Abgang an Kranken, der infolge der schlechten Verhältnisse der Engländer besonders hoch ist.

Seerrieg.

23 000 Buntregistrertonnen versenkt.
Berlin, 1. Febr. WTB.
Amtlich wird mitgeteilt: Im mittleren und östlichen Mittelmeer wurde in letzter Zeit besonders der Transportverkehr nach Italien und Frankreich gestört. Dabei wurden fünf Dampfer und ein Segler mit über 23 000 BRT versenkt. Die Dampfer waren bis auf einen bewaffnet und meist tiefgeladen. Die Mehrzahl wurde in geschicht durchgeführten Angriffen aus stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen, darunter ein großer Truppentransportdampfer, der unter starker Zerstörungswirkung fuhr, also wohl besonders wertvoll war.

Luftkrieg.

Der Fliegerangriff auf Paris.

Paris, 1. Febr. WTB.
Havas meldet: Amtlich wird mitgeteilt: 4 feindliche Geschwader überflogen unsere Linien nördlich Compiegne und erreichten Paris. Sie flogen wegen des klaren Himmels sehr hoch und näherten sich so dem Bezirk Paris von Osten her, wobei sie nacheinander Bomben auf verschiedene Gemeinden der Pariser Banne abwarfen. Sie überflogen hierauf Paris, hauptsächlich auf dem rechten Ufer, wo sie in einigen Augenblicken nahezu ihre sämtlichen Bomben abwarfen. Sie vernichteten dabei viele Menschenleben, besonders Frauen und Kinder. 2 Hospitäler wurden getroffen, mehrere Gebäude durch Brände beschädigt. Die Zahl der Getöteten beträgt 20, die der Verwundeten 50. Mehrere Klämpfe wurden nördlich der Hauptstadt gelleitet. Ein deutsches Flugzeug wurde abgeschossen, die beiden Insassen gefangen. Ein französisches Flugzeug wurde landend. Beide Insassen sind verwundet.

Laut amtlichem Bericht ist jetzt die Zahl der Verluste infolge des Luftangriffs am Mittwoch bekannt. 36 Tote, davon 22 in Paris und 14 in der nächsten Umgebung, und 190 Verwundete, davon 114 in Paris und 76 in der nächsten Umgebung, waren die Opfer, darunter eine große Anzahl von Frauen und Kinder. Drei Hospitäler wurden von Bomben getroffen. In einem davon brach ein Brand aus. Der Alarm wurde sofort in der gewöhnlichen Weise geschlagen. Der Rettungsdienst trat mit gewohnter Schnelligkeit in Tätigkeit. Die Feuerwehr wurde namentlich in

der Zeit von 11¹/₂ bis 1¹/₂ Uhr an 32 verschiedene Orte gerufen. Sowohl in Paris wie in der Umgebung war es möglich, allen Anforderungen gleichzeitig nachzukommen. Das Material kam in kürzester Zeit an den verschiedenen Unfallstellen an. Die Hilfsorganisation war vollkommen. Insgesamt waren etwa 80 Flugzeuge aufgestiegen, von denen etwa 30 beständig in der Luft blieben. In wenigen Minuten hatten sich die Verteidigungsgeschwader mit den Patrouillen vereinigt, die vor dem Alarm über Paris kreuzten.

Bei dem Luftangriff auf Paris soll die Gesamtzahl der deutschen Fliegergeschwader 6 zu je 10 Apparaten gewesen sein.

Die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.

Eine ergebnislose Sitzung.

Brest-Litowsk, 1. Febr. WTB.
Gestern wurde unter dem Vorsitz des Ministers des Äußern Graf Czernin eine Sitzung der deutsch-österreichisch-ungarisch-russischen Kommissionen zur Regelung der politischen und territorialen Fragen abgehalten. Graf Czernin wies darauf hin, daß die Kommissionen bisher die Frage der Gebiete besprochen habe, die von den reichsdeutschen Truppen besetzt seien. Er schlage nunmehr vor, zu versuchen, eine gewisse Klärung über das Gebiet zu schaffen, das von österreichisch-ungarischen Truppen besetzt sei. Vor Eintritt in die Einzelheiten der Fragen wolle er bemerken, daß die Herren der ukrainischen Delegation auf dem Standpunkt ständen, sie hätten allein und selbständig über diese Fragen zu verhandeln und zu beschließen. Er bitte daher den Präsidenten der russischen Delegation, seinen Standpunkt in der Zuständigkeitsfrage darzulegen.

Herr Trojki erwiderte, er erhebe im Namen seiner Delegation und der russischen Regierung mit allem Nachdruck Einspruch dagegen, daß die Delegation der Kiewer Rada sich auf den Standpunkt stelle, sie könne territoriale Fragen einseitig und selbständig lösen. Was die materielle Seite betreffe, so sei er der Ansicht, daß auf Grund verschiedener Nachrichten eine Teilnahme der Delegation der Kiewer Rada an den Brest-Litowsker Verhandlungen mehr als eine Frage der Vergangenheit anzusehen sei, denn als eine Frage der Gegenwart und der Zukunft.

Auf Anregung des Vorsitzenden wurde beschlossen, die Zuständigkeit der ukrainischen Delegation für territoriale Fragen in einer abzuhaltenden Plenarsitzung in Anwesenheit der ukrainischen Vertreter weiter zu besprechen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Die Stellungnahme der Regierung zu der Ausstandsbewegung.

Berlin, 1. Februar. WTB.
Amtlich wird mitgeteilt: Gegenüber den Arbeitseinstellungen in Groß-Berlin hat die Regierung von vornherein den Standpunkt vertreten, daß sie nicht in der Lage sei, mit einem von den streikenden Arbeitern ohne jede gesetzliche Grundlage gewählten Arbeiterrat in Verhandlungen über politische Fragen einzutreten. Dagegen hat sie stets ihre Bereitwilligkeit bekundet, die Lage mit den politischen und gewerkschaftlichen Führern der Arbeiterschaft zu erörtern. Diesen Grundgedanken hat am gestrigen Tage auch der Reichskanzler bei einer Besprechung mit den Abgeordneten Bauer und Schmidt Ausdruck gegeben. Er erhielt indessen bald darauf ein von den Abgeordneten Ebert, Haase, Ledebour und Scheidemann unterzeichnetes Telegramm, worin diese ersuchten, zusammen mit fünf Funktionären der Genossenschaftsorganisation, die von den Streikenden als ihre Vertrauenspersonen bezeichnet worden seien, vom Kanzler empfangen zu werden und zwar zusammen zur Erörterung des Versammlungsberechtigten.

Da dieses Ersuchen mit der oben dargelegten grundsätzlichen Stellungnahme der Regierung nicht in Einklang zu bringen war, ließ der Reichskanzler mit dem Vorschlag erwidern, daß an der gewünschten Besprechung je zwei Vertreter der beiden sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen und der Generalkommission der Gewerkschaften teilnehmen sollten. Er stellte zugleich anheim, den Leitern der gewerkschaftlichen Organisation zu ihrer Unterstufung noch drei andere Vertreter der Gewerkschaften beizugeben. Die Gegenpartei ging jedoch darauf nicht ein, sondern schlug nunmehr vor, die Abordnung aus je 2 Vertretern der beiden Reichstagsfraktionen und aus drei der in dem oben erwähnten Telegramm bezeichneten Gewerkschaftsfunktionäre zusammenzusetzen. Unter den beiden Mitgliedern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktionen sollte sich der Abg. Bauer befinden, der zwar der Generalkommission der Gewerkschaften angehört, jedoch als Vertreter der Parteileitung an der Besprechung teilnehmen sollte. Die vom

Reichskanzler vorgeschlagene Zugliederung besonderer Vertreter der Gewerkschaftsleitung sollte mithin unterbleiben.

Der Reichskanzler konnte sich mit diesem Vorschlag nicht einverstanden erklären, da die so zusammengefügte Abordnung sich wieder als eine von der Streikleitung benohtmögliche Vertretung der streikenden Arbeiter darstellte und nicht als Vertretung der Arbeiterschaft in ihrer Gesamtheit. Infolgedessen hielt der Reichskanzler an der Antwort fest, die er auf das oben erwähnte telegraphische Ersuchen gegeben hatte. Von der Gegenseite wurde jedoch erklärt, daß unter diesen Umständen auf den Empfang der Abordnung verzichtet werde.

Wie der geschilderte Sachverhalt ergibt, ist die Regierung jederzeit bereit, berufene Vertreter der werkschaftlichen Bevölkerung zu empfangen und mit ihnen zu beraten. Als berufen zu solchen Verhandlungen sieht sie die Abgeordneten der Fraktionen an, außerdem für die Erörterung der besonderen die Berufsinteressen der Arbeiter betreffenden Fragen auch die Vertreter der verschiedenen gewerkschaftlichen Verbände.

Sie muß es aber als unvereinbar mit dem Wesen unserer staatlichen Ordnung ablehnen, über politische Lebensfragen des ganzen Volkes mit Vertretern solcher Sondergruppen zu verhandeln, die durch Niederlegen der Arbeit in Zeiten vaterländischer Not den Beweis dafür liefern, daß sie den Ernst ihrer schweren Verantwortung als Mitglieder der Gesamtheit des deutschen Volkes nicht erkennen.

Politische Tagesereignisse.

Früchte des Streiks.

Stockholm, 2. Februar. WTB.
Eine Meldung der Vel. Tel.-Ag. sagt, daß der Kampf für den Frieden nicht am grünen Tisch, sondern hauptsächlich auf den Straßen von Wien und Berlin ausgeht.

Bulgarische Kriegsziele.

Sofia, 2. Febr. WTB.
In der Sitzung der Sobranje wies Ministerpräsident Radoslawow in seiner Rede über die Kriegsziele Bulgariens und dessen Teilnahme an den Friedensverhandlungen mit Rußland darauf hin, daß alle Völker sehnsüchtig den Frieden wünschen und auch die Bulgaren ihn anstreben, aber einen ehrenvollen, ihre nationale Einheit befestigenden Frieden. Wenn Bulgarien den schmerzlichen Opfern dieses Krieges zustimme, so geschah es, um alle seine zerstreuten Stammestelle zu einem einzigen Staate zusammenzufassen. Bulgarien rechne mit dem Anschluß der Dobruddsch, des Morawolandes und Mazedoniens an das Mutterland, was mit der Friedensformel „keine gewaltsamen Gebietsveränderungen und freies Selbstbestimmungsrecht der Völker“ nicht in Widerspruch steht. Die Verteilung der bulgarischen Interessen auf der Brest-Litowsker Konferenz bilde einen wesentlichen Programmpunkt Oesterreich-Ungarns und Deutschlands.

Vorkehrungen der Schweiz.

Bern, 2. Febr. WTB.
Die Schweiz. Dep.-Ag. meldet: Die allgemeine äußere und innere Lage läßt es dem Bundesrat als notwendig erscheinen, die zur Zeit für den Grenzschutz aufgestellten Truppen durch Bildung einer Reserve zu verstärken. Der Bundesrat hat beschlossen, auf den 6. Febr. eine Infanterie-Brigade, zwei Gendarmen-Abteilungen und einen Zug einer Telegraphenkompanie weiter einzuberufen.

Die Vorgänge in Rußland.

Der Bürgerkrieg.

Petersburg, 1. Febr. WTB.
Die Vel. Tel.-Ag. meldet: Aus Sebastopol wird gemeldet, daß die Städte Kertsch, Feodosia und Jalta in die Hände der Sowjetstruppen gefallen sind. Bei Sinferopol leisteten 7000 Mann tatarische Soldaten Widerstand. Man erwartet jeden Augenblick die Einnahme von Drenburg. Der Kosakengeneral Dutsoff ist geschlagen worden.

Die Lage in Finnland.

Stockholm, 2. Febr. WTB.
Die finnische Gesandtschaft erhielt am Donnerstagabend ein Telegramm aus Helsingfors, wonach russische Soldaten und Rote Gardesten in Helsingfors die Mitglieder des Landtags und die Bankdirektoren verhaftet haben. Trojki und Lenin hätten gedroht, drei Regimenter nach Wyborg zu senden, um die Schutzkorps, die sogenannten Weißen Garden, zu vernichten.

Der russisch-rumänische Konflikt.

London, 2. Febr. WTB.
Die „Times“ erfahren aus Petersburg: Es wird berichtet, daß die Rumänen Kischinew besetzt haben und ihren Vormarsch fortsetzen. In politischen Kreisen wird die Möglichkeit besprochen, daß die Gesandten der Entente

Anzeigen-Gebühr:
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 Pfg.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Fernsprecher 99.
Postfachkonto
3118 Stuttgart.

der sozial-
abgeordneten
Regierung,
sind, die
verlaufen
v. Payer

Chronicle“
eine völli-
en Verhält-
beranlassung
waren, um

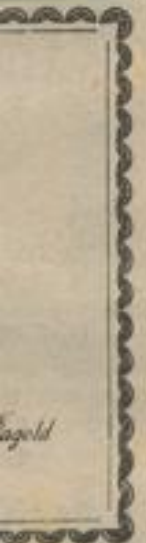
die neue

ng.“ schreibt,
is den Ent-
Friedens-
rungen der

ungarn.
er Meldung
mit Defter-
haben, mit
Frankreich
hließen und
en wollen.

ebenat.
nd mitgeteilt

Agod,
Brest Nagold



en

waren und
isabstriften

Silbabad.

men

aufen
stamm

adt.

cher

lg., Nagold.

u Nagold.

den 3. Febr.

undsonstiges

abends 8 Uhr

in Nagold:

Uhr Freitag.

Rechnungs-
tagod:

1/10 Uhr Per-

sonstiges

Sebstunde.



Rußland verlassen, wenn die republikanische Regierung den Krieg erklärt. Oesterreich fand ein Gedankenanstreben zwischen den Ententegegnern und dem Vertreter Rumänien statt. Nähere Nachrichten fehlen.

Der Rumänen-Vormarsch in Bessarabien.
bz. Zürich, 2. Febr.

Nach den vorliegenden Meldungen hat der Vormarsch rumänischer Truppen in Bessarabien erfolgreich begonnen und macht rasche Fortschritte, da die maximalistischen Truppen nur schwachen Widerstand leisten. — Der Schweizer Pressetelegraph meldet aus Paris: Die Nachrichten von der rumänischen Offensive in der Ukraine, in Bessarabien und in Bolyhynien und die Niederlage der maximalistischen Truppen haben in Petersburg große Erregung hervorgerufen. Die Bevölkerung wurde noch nervöser, als sie durch den Erfolg des Rates der Volkskommissäre erfuhr, daß General Tschernichow Oberkommandierender dieser Truppen sei. Das Institut Smolny ist in voller Aufregung und die Volkskommissäre halten Sitzung um Sitzung ab.

Aus Stadt und Bezirk.

Magold, 4. Februar 1918

Der Abend von Konzertsänger Dick Wöhe bei den jährlichen Besuchen volle Befriedigung aus. Unter der vorläufigen Leitung und unter der Begleitung des Musiklehrers Schmid wurde der wertvolle Gast mit einem patriotischen Bariton in Tönen der Liebe zu Familie und Vaterland wie in Tönen heldischer Kraft und Mannheit dem Jubel aus Herz zu greifen. Eine dankenswerte Würdigung bot die Einlage des Improvisierten in Ensol von Schubert das von Oberlehrer Schmid in gewohnter Meisterhaftigkeit gespielt wurde.

Bersammlung des landw. Bezirksvereins.

Die Bersammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins im Gasthaus zur Krone hier am 28. Januar war ziemlich besucht. Der Vorstand, Gutsbesitzer, E. K. Trödelhof, begrüßte die Bersammelten und erbat die verstorbenen leitenden Sekretäre und Kassiere Herrn Goller, welchem der Vereine für seine leitende treue Pflichterfüllung zu Dank verpflichtet ist und ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren werde. Sodann ergriff Herr Landwirtschaftsinspektor W. Mann-Kotzmann das Wort, welcher in seinem Vortrage über die Zubereitung und Düngung der Felder zum Anbau von Flachs, Hauf und Weizen und dessen Behandlung nach der Ernte sprach, insbesondere hervorhob, wie notwendig es sei, daß dem Werkbau mehr Aufmerksamkeit wie vor dem Krieg geschenkt werden müsse, da die Einfuhr derselben vollständig unterbunden und deshalb großer Mangel an Feuertöpfen bestehe. Durch Ablieferung von Flachs an das Reichswirtschaftsamt erhält der Gebräuer einen entsprechenden Anteil von Leinwandstoff, Jagdtüchle und Anbindtüche gefertigt. Infolge Reduzierung des Schweinebestandes werde das tierische Fett immer rarer und müsse durch

pflanzliche Öle ersetzt werden, und ersetzte den Anbau von Raps, Leinölen, Möhn etc., welche Produkte teuer bezahlt werden.

Anschließend an den Vortrag empfahl Herr Oberamtmann Kommerell das Gemmele von Berneseisen, welche sehr gute Feuertöpfe geben. — Um 1/2 Uhr wurde die Bersammlung vom Vorsitzenden geschlossen, mit dem Wunsche, daß das Gekörte befolgt werden möchte. — Für Imker.

Wunderbarlich früh lockte heute die Sonne die Immen nach langer Winterruhe aus Tageslicht zum ersten Anflug, den die Felder begrüßen. Sehr kalte Januarnächte, 1.—13., haben einigen Wintern hart zugelegt: denn es zeigte sich ein harter Reizfall. Die Bienen am äußersten Gürtel des Winterkollens erlagen dem zu starken Frost. Vielleicht trägt auch die Schuld am reichen Todesfall der späte Brutanstieg im September des vorigen Herbstes. Imker habe offene Augen beim Beginn des Bienenjahres, befreie die Fluglöcher von toten Bienen und schaut bei Spätbrütern bald nach dem Vortrie. Frau Sonne aber läßt uns, mit Wärmeempfindung Einhalt zu tun. In frühes Erwachen der Natur wäre den Bienen und — Imkern zum großen Schaden.

11. Staatslotterie. Die 2. Klasse mit 1000 Gewinnen in Höhe von 1 340 192 Mark wird am 12. und 13. Februar d. J. gezogen.

Aus dem übrigen Württemberg.

Wittichen. Der 41 Jahre alte Bauer Heinrich Dengler hier wurde tot aus der Kammer gezogen. Sorgen um das fernere Fortkommen seiner Familie schienen den sonst ruhigen Mann in den Tod getrieben zu haben.

Freudenstadt. Mit dem 1. April ds. J. tritt Volksschulrektor Schuller hier, in den wohlverdienten Ruhestand. Eine 47jährige, reichsgegebene Witwenschaft findet damit ihren Abschied. Den größten Teil seiner Dienstzeit hat er in Freudenstadt verbracht.

Letzte Nachrichten.

Samstag 6. 2. 18

Beratungen über das deutsch-österreichische Interessengebiet.

Berlin, 3. Febr. W.B. Drahtb. Zur Teilnahme an Beratungen über politische und wirtschaftliche Fragen aus dem gemeinsamen Interessengebiet Deutschlands und Oesterreich-Ungarns, werden morgen der Staatssekretär von Kühlmann, Minister des Auswärtigen Graf Czernin und General Ludendorff hier eintriften.

Ein großes englisches Kriegsschiff gesunken.

Frankfurt a. M., 3. Febr. W.B. Drahtb. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus dem Haag: Hier ist die von neutraler Seite stammende Nachricht eingetroffen, daß am 26. Dezember ein großes englisches Kriegsschiff, das von einigen Torpedofliegern begleitet war, in der Nähe des Kriegshafen in Frith of Forth auf eine Mine gelaufen und gesunken ist.

Ein englischer Truppentransporter torpediert.

London, 3. Februar. W.B. Drahtb. Amlich wird mitgeteilt: Der bewaffnete englische Truppentransportdampfer „Cougain“ wurde im östlichen Mittelmeer am 21. Januar torpediert und ist gesunken. 17 Offiziere und 217 Mann sind ertrunken.

Ein englischer Hilfskreuzer nach Amerika.

Basel, 4. Febr. Drahtb. Das „Basler Journal“ erzählt nach der „Berliner Ztg.“ aus New York: Der britische Lebensmittelkontrollleur telegraphierte an den amerikanischen Lebensmittelkontrollleur: so lange Sie nicht in der Lage sind, uns noch weitere 75 Millionen Bushel Weizen zu liefern, kann ich mich nicht dafür verbürgen, daß wir als Sieger aus diesem Krieg hervorgehen.

Die Kriegslage am Abend des 3. Februar.

Berlin, 3. Febr. Drahtb. W.B. Amlich wird mitgeteilt: Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Bei der Schließung von... C. C. ... Magold, 4. Febr. 1918.

Antiliches.

A. Oberamt Magold.

Bekanntmachung

Die Kassenstunden der Oberamtsparkasse wurden veränderte wie folgt festgesetzt:

Montag und Donnerstag vormittags 8—12 Uhr,
an den übrigen Wochentagen 8—12 „ und
nachmittags 2 1/2—3 Uhr.
Den 1. Febr. 1918. Kommerell.

Höchster Preis für Schweinefleisch.

Wegen der zur Zeit und in den nächsten Wochen erfolgenden Anlieferung minderwertiger Schweine wird für die Zeit, in welcher Schweine mit Stützschuldringen angeliefert werden, der Preis für 1 Pfund frisches (roh) Schweinefleisch mit eingewachsenen Knochen auf 1 A 60 $\frac{1}{2}$ mit sofortiger Wirkung festgesetzt.

Mit dem Beginn der Stützschuldringlieferung tritt an Stelle obigen Preises wieder der bisherige mit 1 A 26 $\frac{1}{2}$. Die Zustimmung der Fleischverorgungsstelle ist erfolgt. Magold, den 1. Februar 1918. R. Oberamt Kommerell.

Oberamtsparkasse Magold.
Wir suchen einen gebrauchten
Rassenschrank
zu kaufen, oder zu mieten und bitten um Angebote
Den 2. Februar 1918.
Kassier: Klinger A.B.

Magold, den 4. Februar 1918.
Danksagung.
Für die wohlthuenden Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Verlust unseres lieben unergänzlichen Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Bräutigams
Eugen Breuning
sagt herzlichsten Dank
Familie Jakob Breuning.

Wandlungen, den 2. Februar 1918.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben, treubeforgten, unergänzlichen Kindes
Walburga Bucher
für die öfteren Krankheitsbesuche und die kostbaren Worte am Grabe durch den Hochw. Geistlichen, für den erhebenden Grabsang durch den hl. Kirchenchor, sowie für die reichliche Krankspflege sprechen den herzlichsten Dank aus
der liebsten Mutter
Stationsvorstand Bucher
mit Kindern.

Gebetbücher empfiehlt
S. W. Jaiser, Magold.

Nadelholz-Stangen-
Verkauf im schriftlichen
Aufftrieb.
Am Donnerstag den 14. Febr. vorm. 10 Uhr im „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald sichte und tannene Stangen:
1159 St. I. a, 1494 I. b, 1509 II., 849 III. KL sichte und tannene Stangen: 111 St. I., 933 II., 2090 III. KL sichte und tannene Stangen: 3247 St. I., 5872 II., 52 III., 2898 IV. und 4736 V. KL, sowie 160 Bohnenstangen.
Bedingungslose Angebote auf die einzelnen Lose, in Prozenten der Fortschreibung ausgedrückt wollen unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstangen“ versehen bis zu obgenannter Zeit beim Forstamt eingereicht werden. Die Eröffnung der Gebote, welcher die Stangen anzuwohnen können, findet um 10 1/2 Uhr vorm. im „Schwanen“ in Pfalzgrafenweiler statt; Losverzeichnisse unentgeltlich von der Geschäftsstelle für Holzverkauf, Kgl. Forstinspektion in Stuttgart.

Magold.
Zum baldigen Eintritt suchen wir ein braves fleißiges

Dienstmädchen
Anzeige erdient sich
Bezirkskrankhausverwaltung:
Wetzlarstr. 107.

Wilsberg.
Ein ordentliches
Mädchen
wird gesucht hat, findet auf
t. März gute Stelle.

Zu erst. b. Fr. Emilie Breimayer.
Zum 1. März licht. saub.

Alleinmädchen
gesucht.
Weib. mit Fräulein. an
Fr. Vochten, Teinach.

Statt Karten!
Meine Verlobung mit
Fraulein Paula Klein,
Tochter des Oberingenieurs Carl Klein in Heilbronn a. S.
geht ich hiermit bekannt.
Eugen Lenz,
Verwalter des Allgem. Ortskrankenhauses Magold.
Leutnant d. Res. C. S. S. 119.
Magold
Heilbronn
Februar 1918.

Offene kaufmänn.
Lehrstelle.
Nehme z. Frühjahr strebsamen, jungen Mann m. hellem Kopf, der Lust u. Liebe hat z. kaufm. Beruf, als Lehrling in m. Buch- u. Papierhandlung auf Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung ist geboten.
Friedrich Häubler
Calw, a. d. Brücke

Kaufe
eine unterhaltene
Konzert-
Zither
Wer sagt die Geschäftsstelle d. Bl.
Halterbach.

Eine Kuh
schlechtest, mit dem zweiten 10 Tage alten Kalb sehr dem Verkauf aus.
Fr. Walz, Söckinger.

Schöner Überzieher
zu verkaufen.
Bahnhof Wilsberg.
Edhausen.
Eine mit dem 3ten Kalb 38 Wochen trüchtige, schwere
Rutz- und Schaffkuh
verkauft
Bernhard Braun Wirt.

Halterbach.
Habe einen zu einem Mutter-
schwein gezeuften starken
Läufer
zu verkaufen.
Joh. Lehrer, Gypsermeister.

Feldpost schachteln
empfiehlt
S. W. Jaiser'sche Buchhdlg.